

Ulrich Renkert

Stellungnahme der CDU zum "Rothackerschen Haus" am 21.06.2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
sowie anwesende Gäste und Vertreter der Presse,

nachdem wir das Thema "Rothackersches Haus" schon zweimal im Gemeinderat behandelt haben, sollte man meinen, dass hierzu bereits alles gesagt wurde. Das dem nicht so ist, sieht man an der Tatsache, dass wir heute erneut über das Rothackersche Haus debattieren.

Es zeigt aber auch, dass wir im Gemeinderat auf aktuelle Entwicklungen reagieren und wenn es nötig ist, bereits gefasste Beschlüsse hinterfragen und eventuell neu fassen.

Als wir vor 2 Jahren den ersten Beschluss über das Objekt gefasst haben, war alles noch viel größer und technisch aufwendiger geplant. Beginnend mit einer Fläche von 2.000 m<sup>2</sup> hochwertiger Gastronomie, speziellem Lüftungssystem sowie Ausbau des Gewölbekellers usw..

Allerdings wurde damals schnell klar, dass die Kosten hierfür aus dem Ruder laufen und ein Volumen von über 21 Mio. Euro nicht zu stemmen ist. Es war schlicht unmöglich die Wünsche, die es gab, in der heutigen Zeit finanziell umzusetzen.

Daraufhin wurde das Ganze abgespeckt: die Nutzfläche wurde von 2.000 m<sup>2</sup> auf 885 m<sup>2</sup> verkleinert, die vorgesehene Gastronomie sowie das technisch aufwendige und teure Lüftungssystem gestrichen und den Schwerpunkt des Ausbaus auf den Erhalt des bestehenden Gebäudes gelegt. Der Gesamtkostenansatz lag hierfür bei 12,8 Mio Euro; was vom Gemeinderat dann auch schließlich verabschiedet wurde.

Enorme Kostensteigerungen in der Baubranche haben die Verwaltung dazu veranlasst, heute, eine Jahr später, in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro "Fischerarchitekten rebuild", ein neues schlankeres Konzept dem Gemeinderat vorzulegen.

Der neue Entwurf enthält folgende Parameter:

Erhalt der Gebäudestruktur sowie der Einrichtung, der Fenster und Türen des Kellergewölbes sowie ein Anbau. Dazu noch zwei Erschließungsbauten mit Treppenhäusern und Fahrstühlen in Holzbauweise.

Die Fläche für die Touristinfo, das städtische Museum sowie die Wechselausstellungsfläche soll auf 720 m<sup>2</sup> reduziert werden.

Das Kellergewölbe wird hinzugenommen und im Dachgeschoss soll ein Raum für Museumspädagogik für Schulen und Kindergärten integriert werden.

Speziell diesen Punkt begrüßen wir als CDU-Fraktion ausdrücklich und es ist uns genauso wichtig, dass hier auch an die Vereine mit Ihren Veranstaltungen gedacht wird, so dass dadurch ein Mehrwert für die Schwetzingen Bürger entsteht.

Wenn man dies nun so liebt, sollte man meinen, dass die Kosten nun auch weiter reduziert werden konnten.



Ulrich Renkert

Stellungnahme der CDU zum "Rothackerschen Haus" am 21.06.2023

Doch dem ist leider nicht so:

Die Verwaltung geht weiterhin von einem Kostenvolumen von 12,8 Mio € aus, welche durch Zuschüsse von Bund und Land von ca. 2,52 Mio €, eine Eigenleistung der Stadt von 10,3 Mio € ergebe.

Womit wir bei dem eigentlichen Problem dieses Projektes wären: "Können wir uns als Stadt eine solche Investition in der jetzigen Situation leisten? Bleibt es bei den 10,3 Mio € oder ist es nicht eher so, dass wir schon jetzt von einer weiteren Kostensteigerung ausgehen müssen?"

In der vorliegenden Kalkulation ist bereits ein Puffer von 500.000 € eingerechnet - was ca. 4 % des Gesamtvolumens entspricht.

Niemand kann heute sagen, ob das reicht, aber bei einer Gesamtprojektlaufzeit von 3,5 Jahren sind hier Zweifel sicher angebracht.

Neben dem Rothackerschen Haus stehen in den kommenden Jahren noch weitere wichtige Projekte auf dem Plan. Projekte, die absoluten Vorrang haben, wie etwa der Umbau der Zeyerschule zur Ganztagesgrundschule oder die Sanierung der Abwasserkanäle in der Innenstadt.

Diese Maßnahmen sind Leistungen, die sein müssen, und mit enormen Kosten verbunden sind. Was uns zur Frage bringt: "Ist es sinnvoll in der heutigen Zeit ein altes Haus zu renovieren - welches natürlich ein neues Bürgerzentrum im Herzen unserer Stadt bilden würde, aber uns gleichzeitig finanziell belastet?"

Es ist klar, dass hier jeder eine andere Meinung zu dem Thema hat, denn es hängt auch davon ab, welchen Bezug man zu diesem Haus hat. In vielen Gesprächen mit Bürgern unserer Stadt, wurde deutlich, dass das Projekt durchaus kritisch gesehen wird.

Für die Einen ist es ein geschichtsträchtiges Haus an zentraler Stelle, welches zum Stadtbild gehört, und unbedingt erhalten werden soll. Für die Anderen ist es lediglich ein marodes Objekt, dass man abreißen sollte.

Dieses Meinungsbild der Bürgerschaft spiegelt sich auch in unserer Fraktion wieder. Natürlich sehen wir hier die Chance einen neuen Anlaufpunkt für den Tourismus mit einem Spargelmuseum sowie Wechseiausstellungen zu schaffen und gleichzeitig dringend notwendige Räumlichkeiten für unsere Vereine zu bieten. Wir wissen aber auch um die Aufgaben, die in den kommenden Jahren anstehen, welche die Finanzen unserer Stadt stark belasten. Eine zusätzliche Ausgabe von ca. 10,3 Mio. € für die Renovierung des Hauses wird von Mitgliedern unserer Fraktion daher weiter kritisch gesehen.

Aus diesem Grund werden wir bei der anstehenden Abstimmung nicht einheitlich entscheiden.

